



Walter Dietrich u.a.

Die Entstehung des Alten Testaments
(Theologische Wissenschaft, 1)

Stuttgart: Kohlhammer Neuausg. 2014. 594 S. €36,99
ISBN 978-3-17-020354-9

Thomas Hieke (2014)

Zwischen 1978 und 1989 sind vier Auflagen des „Lehr- und Studienbuches“ mit dem Titel „Die Entstehung des Alten Testaments“ aus der Feder von Rudolf Smend erschienen. Damit haben einige Generationen von Theologiestudierenden aller christlichen Konfessionen im deutschsprachigen Raum ihre ersten Schritte in der „Alttestamentlichen Wissenschaft“ gelernt (und der Rezensent rechnet sich gerne dazu). Seither ist viel geschehen, gerade auch auf dem Sektor der wissenschaftlichen Einführungsliteratur in den ersten Teil der christlichen Bibel. Seit 1995 sind inzwischen acht Auflagen der „Einleitung ins Alte Testament“ unter der Ägide von Erich Zenger (und nach dessen Tod von Christian Frevel) publiziert worden (8. Aufl. 2012). Hinzu tritt in jüngster Zeit die im Theologischen Verlag Zürich erschienene, aus dem Französischen stammende Einleitung von Thomas Römer, Jean-Daniel Macchi und Christophe Nihan (Zürich 2013). Nun also kommt noch die Neuausgabe der „Smend-Einleitung“ auf den Markt, von Smend und drei weiteren Autoren vollständig neu erarbeitet und im Umfang verdoppelt. Man kann sich nun zwischen der „blauen“ (Dietrich et al., 594 Seiten), der „gelben“ (Römer et al., 888 Seiten) und der „roten“ (Zenger et al., 877 Seiten) Einleitung ins Alte Testament entscheiden. Die Bände weisen freilich nicht geringe Unterschiede in der Präsentationsweise und der Setzung der Schwerpunkte auf.

Für einen umfassenden Vergleich der drei Werke ist hier nicht der Ort, auch wäre der Zeitpunkt vielleicht verfrüht. Erst der längere Gebrauch (der sich dann in der Zahl der Auflagen niederschlägt) zeigt, wie sich ein Werk der Gattung „Lehrbuch“ bzw. „Studienliteratur“ durchsetzt. Hier soll lediglich – in der gebotenen Kürze – die Neukonzeption der „blauen Einleitung“ vorgestellt werden und auf Unterschiede zu den anderen nur am Rande verwiesen werden.

Rudolf Smend selbst hat sich auf den „grundlegenden“ Teil beschränkt und behandelt unter der schlichten, aber bezeichnenden Überschrift „A. Das Alte Testament“ Aspekte der Kanonfrage. Dabei steht traditionell die „hebräische Bibel“ am Anfang: Der Autor skizziert die Geschichte der Entstehung des Kanons und der Textüberlieferung (von den Handschriften bis zu den Druckausgaben und zur modernen Textkritik). Sodann werden auf zehn Seiten die antiken Übersetzungen

(von der Septuaginta bis zur Vulgata) vorgestellt (diese Abschnitte sind weitgehend aus den ersten vier Auflagen übernommen worden). Weitere zehn Seiten berücksichtigen den größeren Umfang des christlichen Kanons und behandeln die ausdrücklich als „deuterokanonische Schriften“ bezeichneten Bücher, die Luther „Apokryphen“ nannte. Mehr als eine kurze Vorstellung der Basisdaten (mutmaßliche Entstehung, Textüberlieferung, Inhalt) ist dabei nicht möglich, aber gerade in der Kompaktheit kann ein besonderer Wert liegen.

An dem Einstieg mit dem „Kanon“ zeigt sich die Grundanlage des Studienbuches: Die Darstellung erklärt zunächst die Entstehung des Vorfindlichen (eben der „Kanon“ – vielleicht spricht man besser von unterschiedlichen „Kanonausprägungen“) und schreitet dann in der Geschichte zurück zu hypothetischen Vorstufen in der Textgenese. Die Buchteile sind nach diesem Prinzip aufgebaut. Die Gesamtgliederung folgt den drei Teilen der hebräischen Bibel, weist dabei aber eine Mischform in der Terminologie auf: Thomas Römer behandelt den „Pentateuch“ (B.), Walter Dietrich die „Vorderen und Hinteren Propheten“ (in zwei Teilen: C. und D.), Hans-Peter Mathys schließlich die „Ketubim“ (E.). Natürlich werden die unterschiedlichen Begriffe erklärt. Auch der Forschungsgeschichte, insbesondere beim Pentateuch, wird viel Platz eingeräumt. Jeder der vier Hauptabschnitte B bis E wird mit übergreifenden Aspekten zur Entstehung des Kanonteils eingeleitet (z.B. „Die letzten Redaktionen des Pentateuchs“, „Die Hypothese vom deuteronomistischen Geschichtswerk“, „Der Prophetenkanon“, „Die poetischen Texte des Alten Testaments“). Dann wird „buchweise“ vorgegangen. Nach „Aufbau und Inhalt“ wird die Entstehungsgeschichte dargelegt (mutmaßliche Quellen und Vorlagen, Wachstumsstufen, Redaktionen, „Autorschaft“, relative und absolute Datierungen).

„Die Entstehung des Alten Testaments“ ist damit ein dezidiert diachron ausgerichtetes Werk mit dem obersten (und vielleicht einzigen) Ziel, die Entstehungsgeschichte der biblischen Texte bzw. der Kanonausprägung „Altes Testament“ zu skizzieren. Dabei wird methodisch strukturiert und verantwortlich vorgegangen: Der Ausgangspunkt ist die vorfindliche „kanonische Endgestalt“, deren Entstehung zuerst beschrieben wird. Je weiter in der mutmaßlichen Entstehungsgeschichte in Richtung von Quellen und Textvorstufen zurückgeschritten wird, umso vorsichtiger wird formuliert. Die Positionen der drei Autoren Römer, Dietrich und Mathys sind hinlänglich aus ihren zahlreichen Publikationen bekannt. Ihre jeweilige Sichtweise der „Entstehung des Alten Testaments“ schlägt sich verständlicherweise in den Ausführungen nieder, und auch hier liegt der Wert in der Kompaktheit der Darlegung komplexer Sachverhalte.

Damit wird auch deutlich, dass dieses Werk weniger gut für Studienanfänger geeignet ist. Zumindest Grundkenntnisse in der „Geschichte Israels“ werden bei der Vorstellung der Datierungsoptionen vorausgesetzt. Ebenso werden hermeneutische Fragestellungen („jüdischer TaNaK“ und „christliche Bibel“, „Altes“ und „Neues“ Testament – und das jeweilige Verhältnis dieser Größen) nicht (oder nur am Rande) diskutiert. Schließlich steht die Präsentation des Inhalts der Schriften im Dienste der Ermittlung der Entstehungsgeschichte; die Untersuchung theologischer Konzeptionen ist nicht im Vordergrund. All dies bietet dagegen die auch bei Kohlhammer verlegte (rot gebundene) „Einleitung ins Alte Testament“ (Erich Zenger et al.). Sie ist noch umfangreicher und weist einen ähnlich hohen Komplexionsgrad auf, räumt aber der Entstehungsgeschichte von Schriften und Kanonteilen weitaus

weniger Platz ein. Insofern ergänzen sich die beiden Produkte des Kohlhammer-Verlages gegenseitig in gewisser Weise und stehen nicht in direkter Konkurrenz zueinander.

„Die Entstehung des Alten Testaments“ von Dietrich, Mathys, Römer und Smend lässt sich als Handbuch und Nachschlagewerk für „Fortgeschrittene“ auffassen, die ein ausgeprägtes Interesse an diachronen Fragestellungen zur Literargeschichte des Alten Testaments haben. Theologiestudierende in höheren Semestern mit einem Schwerpunkt in der Bibelwissenschaft finden hier viel Material für entstehungsgeschichtlich angelegte exegetische Hausarbeiten. Die bibelwissenschaftliche Fachwelt begrüßt eine kompakte Darstellung des Diskussionsstandes, insbesondere der Positionen der verantwortlichen Autoren. Gerade wenn man als Bibelwissenschaftler/in – aufgrund der unumgänglichen Schwerpunktbildungen in der eigenen Forschung – mit einem bestimmten Literaturbereich nicht so vertraut ist, kann man sich schnell über den aktuellen Stand der entstehungsgeschichtlichen Diskussion zu diesem Gebiet informieren. Auch die hilfreiche und detailliert geordnete Literaturliste nimmt man dankbar wahr.

Ein strukturelles Problem sei am Ende kurz angedeutet: Die erfreuliche weltweite Produktivität der Forschungen zum Alten Testament in diachroner und synchroner Hinsicht wird immer schneller, so dass abzusehen ist, dass die „Neuausgabe“ – mindestens bei den Bibliographien – bald wieder aktualisiert werden muss. Hier werden Autoren und Verlage mittelfristig über neue Publikationsformate nachdenken müssen. Zum bereits klassischen „e-book“ – auch die Neuausgabe der „Entstehung des Alten Testaments“ ist in drei elektronischen Formaten (pdf, epub, mobi) erhältlich – sollten Mehrwertfunktionen, etwa die Aktualisierung von Bibliographien und die Verlinkung zu Inhalten im Internet mit weiteren verlässlichen Informationen, hinzukommen.

Zitierweise Thomas Hieke. Rezension zu: *Walter Dietrich u.a.. Die Entstehung des Alten Testaments. Stuttgart 2014*
in: bbs 2.2015 http://www.biblische-buecherschau.de/2015/Dietrich_EntstehungAT.pdf